

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 85 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fried. Krupp GmbH, Krupp Spinnbau, D-2820 Bremen 71

Krupp Spinnbau und Krupp International, Inc., in Charlotte, NC, zeigen auf Stand Nr. 1105 folgende Maschinen in Betrieb:

Vliesanlage

Bestehend aus: Speiser mit Rüttelschacht, Krempel aus der neuen Baureihe «System 2000», Kreuzlager und Vliesstrecke.

Hochleistungs-Walzenstrecke «Perform 500»

Einköpfige Schnellläuferstrecke für Chemiefasern und Mischungen mit Naturfasern im Mittelstapelbereich, Liefergeschwindigkeiten bis 500 m/min.

Rotorspinnmaschine «Perfect 300»

In einseitiger Bauart, für Chemiefasern in mittleren Stapellängen bis 100 mm und den Nummernbereich tex 500—64 (Nm 2—6). Liefergeschwindigkeiten bis 180 m/min.

Doppelnadelstab-Kettenstrecke «Perform 350»

Einköpfige Maschine für Wolle, Chemiefasern, Haare und Mischungen. Liefergeschwindigkeiten bis 400 m/min.

Grobgarn-Ringspinnmaschine Typ 476

In einseitiger Bauart mit Kannenspeisung, für Kammgarne und Halbkammgarne im Nummernbereich tex 333—83 (Nm 3—12), Spindelteilung 144 mm, Hülsenlänge 500 mm, Spindeldrehzahl bis 7800 n/min.

Geschäftsberichte

Zur Generalversammlung der Schweizerischen Decken- und Tuchfabriken AG Pfungen

Von der Träne auf der Wange zur Lebensfreude

Mit gespanntem Interesse lauschten die Aktionäre am 22. März in der vollbesetzten Mehrzweckhalle des Pfungener Schulhauses «Seebel» den Ausführungen des Delegierten des Verwaltungsrates und Direktors ihres Unternehmens, Herrn Bruno Aemisegger. Das gespannte und interessierte Lauschen galt wohl der im Raume schwebenden Frage, wie die letztjährige Eskimoträne in derart kurzer Zeit sich in Lebensfreude umzusetzen vermochte. Angesichts der nach wie vor widrigen äusseren Tatsachen und Situationen, mit denen die Unternehmung im abgelaufenen Geschäftsjahr konfrontiert war, scheint das

diesjährige Motto der GV vielleicht doch etwas zu euphoristisch; man bedenke «den stagnierenden Absatz der von Pfungen hergestellten Qualitätsprodukte auf dem Heimtextilensektor, die ungenügende Ausnützung der Produktionseinheiten im europäischen Raum, der damit verbundene Preiszerfall, die verzerrten Wettbewerbsverhältnisse infolge der Währungssituation sowie der immer noch grösser werdende Importdruck aus Niedrigpreis-Ländern und den Ostblockstaaten». Das Motto Lebensfreude scheint auch deshalb etwas hoch gegriffen, weil der Verkauf von Liegenschaften als Hauptgrund für die Reduktion des Verlustsaldos auf 71 987 Franken und die mit der namhaften Kürzung von Hypothekarschulden erreichte Verbesserung der Liquidität keineswegs die zitierten gravierenden Widerwärtigkeiten wegzuräumen vermögen. Die Unternehmensleitung ist sich dessen auch bewusst, indem der Delegierte in seinem Schlusswort betont: «Wir sind auch weiterhin gewillt, Reserven zum Wohle des Ganzen einzusetzen».

Andererseits darf vermerkt werden, dass sich die positive Haltung der Unternehmensleitung wohltuend von der öfters anzutreffenden jammervollen, resignierenden und fatalistischen Untergangsstimmung so mancher Textil-industrieller abhebt. So verstanden, ist «Lebensfreude» in positiver, dynamischer und zukunftsvertrauender Weise plaziert. Diese klare Haltung ehrt Geschäftsleitung und Mitarbeiter. Und dies trotz der Erkenntnis, dass es dem Unternehmen «trotz allen Bemühungen nicht gelungen ist, eine einigermaßen befriedigende Ertragslage zu erarbeiten».

In seinem wiederum sehr instruktiven Referat begründete Direktor Aemisegger die Umstände, die zum erneut negativen Geschäftsabschluss beigetragen haben. Trotz grossem und kreativem Einsatz generell und in diversifikatorischer Hinsicht (Open-end-Maschine für synthetische Garne, Installation der Streichgarnspinnerei etc.) spürt man die Machtlosigkeit gegenüber Umweltfaktoren, die alle Anstrengungen zunichtezumachen drohen. Darüber Herr Aemisegger selber:

«Obschon die Situation auf dem Währungssektor bis Oktober 1977 nicht erfreulich war, glaubte man doch längerfristig an eine Stabilisierung. Die Ausgangslage war zwar hart und kompromisslos, aber immerhin aussichtsreich.

Die hektischen Ereignisse der letzten Monate sind Ihnen allen bekannt. Das Wechselkurs-Chaos ist unbeschreiblich und stellt damit alle unsere Bemühungen in Frage. Ich möchte Sie damit verschonen, Ihnen im Detail zu schildern, wie sich ein Tagesablauf bei uns gestaltet. Es vergeht aber keine Stunde, in welcher nicht von irgendeinem Teil der Welt schlechte Nachrichten in bezug auf Verkauf und Preisgestaltung kommen. Die einsame Höhe des Schweizerfrankens verschliesst uns angestammte und auch zukünftige Märkte, wir haben auch absolut keinen Spielraum mehr, unsere Verkaufspreise ständig den neuen Situationen anzupassen. Wer dies tut — und es sind nicht wenige — schaufelt sich das eigene Grab, aber bekanntlich scheint es immer wieder Retter zu geben, sei es ein Staat, eine Bank oder sonstwie eine fromme Seele. Zusätzlich gehen wir mit dem Verkauf in Fremdwährungen, welche sich teilweise nicht abdecken lassen, Risiken ein, die weit über das Gewohnte hinausgehen.»

Und an anderer Stelle:

Wir alle können uns sicher noch gut erinnern, als die Freihandelszone geschaffen und in einem ersten Schritt die Zölle abgebaut wurden. Man sprach damals vom grossen europäischen Markt mit freiem Güteraus-tausch,

ohne künstliche Hürden. Was aus diesem Traum geworden ist, ist die heutige harte Wirklichkeit, die uns statt grösserer Wirtschaftsfreiheit eine chaotische Situation brachte, deren Grenzen noch nicht abzusehen sind. Zudem werden über Nacht protektionistische Barrieren errichtet, die für uns fatale Folgen haben. So verzögerten die italienischen schikanösen Massnahmen die Einfuhr unserer Produkte um Monate, sie blieben am Zoll bis nach Weihnachten liegen und damit war die Verkaufssaison endgültig vorbei. Auch erhob dieses Land Zusatzsteuern auf hochwertigen Kamelhaardecken von 35 %! Oesterreich als früheres EFTA-Mitglied versteht es ebenfalls, durch unbeschreibliche Massnahmen die Importe zu verzögern und zu erschweren.

Es ist unverständlich, dass unsere Regierung nicht rascher, konsequenter und in aller Schärfe reagiert!»

Jubiläum

Hans Bucher 75jährig

Herr Hans Bucher, der Mitgründer der bekannten Nouveauté-Firma H. Gut & Co. AG, Gartenstrasse 11, Zürich, konnte Ende Februar 1978 seinen 75jährigen Geburtstag feiern. Die Firma feierte letztes Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Herr Bucher steht der Firma nach wie vor in ausserordentlich geistiger Frische als Verwaltungsrats-Präsident und Direktor vor. Wir gratulieren dem Jubilaren.

Willy Keller 60jährig

Sein berufliches Rüstzeug als Textiling, hatte er sich, nach einer Tätigkeit als Kaufmann bei Raduner & Co. AG, Horn/Schweiz, an der Textilfachschule Mönchengladbach geholt. Nach Tätigkeiten in der Weberei Sirmach AG und in Brasilien kam er 1952 zur Habis Textil AG, wo er heute als Direktor tätig ist. Seit 33 Jahren Mitglied der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten, kam er 1955 in den Vorstand und ist seit 1961 mit grossem Erfolg deren Präsident. Seine vielseitigen Aktivitäten, sein persönlicher Einsatz, sein ideelles Engagement für die Belange der schweizerischen Textilindustrie wurden mit der SVF-Ehrenmitgliedschaft (1969) und der Haller-Medaille des SVCC (1975) gewürdigt. Auf technischem Gebiet hat er sich Verdienste um die Abwasserklärung erworben; er ist der Promotor der Färbermeisterkurse des SVF und der eigentliche Schöpfer der Textilveredlungsabteilung an der Schweizerischen Textilfachschule Wattwil. — Dem aufrichtigen Freund herzliche Glückwünsche!

Splitter

Wiederanstieg der Baukostenindizes

Die Baukostenindizes von Zürich, Bern und Luzern lagen 1977 wieder auf einem etwas höheren Stand als 1976. Für Zürich ergab die Aprilerhebung 1977 161,7 Punkte, die Oktobererhebung 1977 164,6 Punkte, während sich der Jahresdurchschnitt 1976 auf 158,8 Punkte belief. Für Luzern errechneten sich im April 1977 155,9 Punkte, im Oktober 1977 157,5 Punkte, wogegen das Jahr 1976 im Mittel mit 153,6 zu Buche steht. Der Baukostenindex von Bern schliesslich, der per Ende Juni und Ende Dezember erhoben wird, stellte sich im ersten und zweiten Quartal 1977 auf 175,2 bzw. 176,5 Punkte und wird seither mit 179,2 Punkten ausgewiesen. Demgegenüber lag das Jahresmittel 1976 bei 175,6 Punkten. Trotz dem Anstieg von 1977 liegen alle drei Baukostenindizes nach wie vor unter dem Niveau von 1975.

Auf und Ab in der Beschäftigung

Während die Zahl der Erwerbstätigen in den die Schweiz umgebenden Staaten 1977 gestiegen ist, setzte sich der Rückgang in der Schweiz nochmals fort. Gemäss einer Statistik der Expertengruppe «Wirtschaftslage» erhöhte sich die Beschäftigung im abgelaufenen Jahr in Frankreich um 125 000, in Italien um 113 000, in der Bundesrepublik Deutschland um 48 000 und in Oesterreich um 15 000 Erwerbstätige. Für die Schweiz rechnet das Eidgenössische Statistische Amt demgegenüber mit einem Rückgang der Beschäftigtenzahl um 14 000 per 1977. Im Verhältnis zur gesamten aktiven Bevölkerung liegen aber sowohl die Zuwachsraten im Ausland wie die Reduktion in der Schweiz unter einem Prozent. Man könnte mithin von einer weitgehenden Stabilisierung der Beschäftigten sprechen.

Gasabgabe 1977 in der Schweiz um 15,4 % gestiegen

Eine erfreuliche Steigerung der Gasabgabe konnte die schweizerische Gasindustrie 1977 verzeichnen: Von 5988,7 Mio Mcal im Jahre 1976 stieg er auf 6911,9 Mio Mcal; die Zuwachsrate betrug somit 15,4 %. Die Zunahme der effektiven Gasverkäufe dürfte sogar noch höher liegen, weil diese Abgabesteigerung mit einer beträchtlichen Verminderung der Gasverluste einherging. Diese Zunahme ist um so bemerkenswerter, als der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz im Jahre 1977 nur relativ schwach anstieg.

Der Kapitalstrom Schweiz—Entwicklungsländer

Im Jahre 1976 betrug die Gesamtheit der schweizerischen Nettokapitalströme an die Entwicklungsländer 3375 Mio Franken oder 2,28 % des Bruttosozialproduktes. (1975 waren es 1809 Mio Franken gewesen.) Davon entfielen 281 Mio Franken (Vorjahr 267 Mio Franken) oder 9,3 % des Totals auf öffentliche Leistungen zu Vorzugsbedingungen. Dieser gemeinhin als «Entwicklungshilfe» bezeichnete Teil des Nettokapitalstroms machte